



Wir entzünden eine Kerze; wir sammeln uns - so wie sonst im Kirchraum beim Orgelvorspiel – stehend in unserer häuslichen Umgebung zum Gebet, wir verbinden uns mit allen, die jetzt beten und Andacht halten.

**Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.**

Wir singen oder sprechen laut die Verse von Jochen Klepper:

Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor,
dass ich mit seinem Worte begrüß' das neue Licht.
schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.

Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als ein Ruf!
Das Wort der ewigen Treue, die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue so wie ein Jünger hört.

- Kurze Stille -

Wir setzen uns zum Gebet:

Lebendiger Gott, mit unserem ganzen Menschsein,
mit allem, was wir sind und was uns erfüllt, kommen wir in deine Gegenwart.
Mit unserer Lebensfreude und unserem Lebensschmerz,
unserer Not und unserer Sehnsucht,
mit dem was uns besorgt und umtreibt
und dem, was uns stärkt und Ruhe schenkt.

Du schenkst und bewahrst unser Leben

So lass uns heute nahekommen dein heilvolles und befreiendes Wort,
lass uns empfangen, was Du uns in dieser Andacht zu erfahren gibst.

Amen

- Kurze Stille -



Psalmgebet

Klage

HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst!
Ich bin vergessen im Herzen wie ein Toter;
Ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

Ich sprach in meinem Zagen:
Ich bin von deinen Augen verstoßen.
Doch du hörtest die Stimme meines Flehens.

Seid getrost und unverzagt alle,
die ihr des HERRN harret!

aus Psalm 31

Vertrauen

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
so fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein
Leben lang und ich werde bleiben im Hause des HERRN
immerdar.

Psalm 23

Wir lassen diese Psalmworte in uns nachklingen und achten darauf, wo wir aufhorchen, welche Worte uns finden und berühren. In beidem, in Klage und Vertrauen sind wir im Raum des Gebetes geborgen.

Schriftlesung aus dem „geistlichen Impuls“.

Meditation aus dem geistlichen Impuls

Fürbitte *Wir bitten miteinander und füreinander still für uns und mit den Worten aus dem „Impuls“.*

Wir beten stehend das Vaterunser

Wir singen oder sprechen laut das Lutherlied:

Verleih uns Frieden gnädiglich,

Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist ja doch kein anderer nicht,

der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Der HERR segne uns und behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Wir setzen uns und bleiben eine Zeit lang still – so wie sonst im Kirchraum beim Orgelnachspiel - und spüren dem nach, was in uns während der Andacht lebendig gewesen ist. Wir danken für die Gemeinschaft im Gebet. Dann stehen wir auf und gehen gesegnet in den Tag.